

Th. v. Heuglin's Expedition nach Central-Afrika.

Nachdem sich Herr v. Heuglin bereit erklärt hat, die Leitung einer Expedition zu übernehmen, welche den dreifachen Zweck verfolgt, das Schicksal Dr. Vogel's festzustellen, von den Resultaten seiner Forschungen, die der kühne Reisende wahrscheinlich mit seinem Leben bezahlt hat, durch Wiedererlangung seines schriftlichen Nachlasses so viel als möglich zu retten, und endlich das große Werk der Erforschung Central-Afrika's, an dem gerade deutsche Reisende den ruhmvollsten Antheil genommen haben, seiner Vollendung näher zu führen, hat sich am 15. Juli d. J. unter dem Vorsitz Sr. Hoheit des Herzogs von Coburg ein Comité gebildet, welches die zu jener Expedition erforderlichen Mittel aufzubringen bezweckt. Vergewenwärtigen wir uns, daß zwischen der Route von Murzuk nach dem Tsad-See und den von Overweg und Barth erforschten Umgebungen des zuletzt genannten See's einerseits, und den bekannten Nil-Ländern andererseits eine vollständige *terra incognita* liegt, so springt in die Augen, daß ein Vordringen aus den Nil-Ländern nach Wadai, verbunden mit der Erwerbung der Aufzeichnungen Vogel's über seine Route vom Tsad-See nach Wadai, das im Osten und Westen Bekannte mit einander verknüpfen und die empfindlichste Lücke in unserer Kenntniß der compacten Ländermasse Nord-Afrika's ausfüllen würde. Es sind vorzugsweise deutsche Reisende gewesen, die über diese für die Erforschung — wie es scheint — schwierigste Hälfte des wunderbaren Erdtheils das meiste Licht verbreitet haben, und es würde der Nation zum Ruhme gereichen, das schwere und mit so großem Erfolge geförderte Werk auch durch Männer aus ihrer Mitte zu vollenden. Daß Herr v. Heuglin, der sich durch seine Arbeiten bereits so bedeutende Verdienste um die Kenntniß Nord-Ost-Afrika's erworben hat, von den jetzt lebenden Reisenden die geeignetste Persönlichkeit ist, durch ein Vordringen vom Nil aus die uns jetzt zunächst obliegende Aufgabe zu lösen, wird überall willig anerkannt werden. Durch einen mehrjährigen Aufenthalt in Chartum und durch weite Reisen am weißen Nil, in Abessinien, im Somali-Lande und am rothen Meere an das afrikanische Klima gewöhnt; vertraut mit Sprache und Sitten der innerafrikanischen Stämme, und unterstützt durch die wichtigen persönlichen Verbindungen, die er während seines längeren Aufenthalts in jenen Gegenden anknüpfen konnte, vereinigt er in sich alle günstigen Bedingungen, die seinem neuen Unternehmen Erfolg versprechen können. Diese Umstände werden es rechtfertigen, wenn wir auch unsererseits den Lesern dieser Zeitschrift die Förderung eines Unternehmens dringend an's Herz legen, welches der Nation zur Ehre gereichen wird und der geographischen Wissenschaft eine so wesentliche Bereicherung in Aussicht stellt. Nach dem vorläufigen Plan ist die Dauer der Expedition, auf der Herr v. Heuglin auch von einem Botaniker begleitet sein wird, auf drei bis vier Jahre berechnet, und es würde dazu (außer den Privatmitteln des Reisenden) ein Zuschuß von 12 — 20,000 Thalern erforderlich sein. Herr Justus Perthes in Gotha, der Schatzmeister des Comité's, hat sich bereit erklärt, die eingehenden Beiträge in Empfang zu nehmen. Da es sehr wünschenswerth ist, daß, dem vorläufig festgestellten Plane gemäß, die Expedition sich noch in diesem Herbst nach Egypten begiebt, so ist die Zeit zur Aufbringung der Kosten nur kurz zugemessen; aber bei der einleuchtenden Be-

deutsamkeit des Unternehmens zweifeln wir nicht daran, daß diejenigen, die sich für die Förderung der Wissenschaft interessiren, nicht zögern werden, einem so wichtigen und vielversprechenden Project ihre thatkräftige Unterstützung zuzuwenden. — n.

Verwerthung der Narym'schen Nessel.

Der General-Gouverneur von West-Sibirien, Hassfort, hat der Kais. Russ. Geogr. Gesellschaft eine Mittheilung darüber zugehen lassen, wie die Ostjaken im Gouvernement Tomsk eine dort wachsende Nesselart zu Garn verarbeiten. Wir entnehmen dem Wjästnik der russ. geogr. Gesellschaft (1858 Heft 8) darüber Folgendes:

Die Nessel, welche von den Ostjaken zu Garn verarbeitet wird, wächst in großer Menge auf allen höher gelegenen Punkten im ganzen Kreise Narym, sowohl im Buschwalde unter Ebereschen, Hagebutten, Sandweiden u. a. Gebüsch, wie in Gemüsegärten, auf Ackerfeldern und verlassenen Viehhöfen. Viele versichern, daß sie sich auch ohne Samen durch Wurzelschößlinge fortpflanzt. Sie verlangt einen kräftigen schwarzen Boden; auf Sandboden kommt sie zwar auch fort, sie bleibt hier aber schwächlich und wird nicht benutzt, so daß der Unterschied in der Qualität zwischen ihr und der auf gutem Boden gewachsenen Nessel nicht bekannt ist. Als ausgemacht wird ferner betrachtet, daß die in der Wildnis wachsende Nessel die um menschliche Wohnungen, auf Feldern und in Gärten vorkommende an Qualität übertrifft. Die Faser der ersteren ist weißer, stärker und weicher als die der letzteren. Wenn die Nessel vollkommen reif ist, reißen die Eingeborenen sie bis an die Wurzel aus, binden sie in Büschel und trocknen sie an der freien Luft; dann breiten sie die Stengel auseinander, und ziehen vom unterem Ende derselben die Fasern heraus; die letztern werden darauf in Wasser gelegt, damit das Garn weich wird. Aus mehreren Fasern bildet man dann mit den Händen einen zusammenhängenden Faden von ausreichender Länge, und zwei bis drei Fäden werden am Rocken zu Garn zusammengedreht. Wenn man die Nesselfaser so wie die Hanffaser bearbeiten wollte, d. h. wenn man sie vollständig durchweichen, reinigen und dann verspinnen wollte, so würde sie nach der Meinung des Volks ein noch weißeres, festeres und weicheres Garn liefern. Das auf diese Weise gewonnene Garn ist im Kreise Narym unter dem Namen „ostjakischer Hanf“ bekannt; an Stärke und Dauerhaftigkeit übertrifft es das gewöhnliche Hanfgarn. Die Ostjaken verwenden es zu ihren Fischernetzen, zu Peitschen und zu Zwirn; bei sorgfältiger Bearbeitung kann man aus ihm auch Hausleinen weben. Es ist Fürsorge getroffen, diese Nessel auch nach der Provinz Ssemipalatinsk und dem Gebiet der sibirischen Kirgisen zu verpflanzen, da Hanf und Flachs in diesen Gegenden noch nicht cultivirt werden. — n.

Eine Notiz über die Erwerbung des Amur-Landes durch die Russen.

In seinem neuesten Werk (*Travels in the Regions of the Upper and Lower Amoor, and the Russian Acquisitions on the Confines of India and China*) giebt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [NS_9](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Th. v. Heuglin's Expedition nach Central -Afrika. 151-152](#)